

Ernst Gallert, stellvertretender Parteisekretär im Stammbetrieb des VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ Schwarza

## Ansporn für hohe Leistungen

Die Werktätigen des Stammbetriebes des Chemiefaserkombinats unternehmen unter Führung der Parteiorganisation große Anstrengungen, um den 25. Jahrestag der DDR mit guten Produktionsergebnissen zu begehen. Im sozialistischen Wettbewerb führen sie deshalb den Kampf darum, den Jahresplan bis zum 30. September 1974 anteilig mit 76,8 Prozent zu erfüllen. Das bedeutet eine Übererfüllung des Staatsplanes um 5,5 Millionen Mark. Weiterhin haben sie sich verpflichtet, im Gegenplan 1974 5,2 Millionen Mark zu erwirtschaften. Auf der Intensivierungskonferenz im Mai 1974 erhöhte das Betriebskollektiv diese Verpflichtung sogar um weitere 1,5 Millionen Mark.

Diese Initiative, dieser Elan der über 6000 Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz unseres Kombinates ist ein Ergebnis der politischen Arbeit unserer Genossen in den Gewerkschaftsgruppen. Gerüstet durch die Parteiversammlungen treten sie in ihren Arbeitskollektiven auf und erklären ihren Kollegen, warum es notwendig ist, durch die Intensivierung die Arbeitsproduktivität zu steigern, sparsam mit Material und Energie

umzugehen, Havarien und Störungen im Arbeitsprozeß zu vermeiden. Aber sie sprechen nicht nur über die Notwendigkeit, die Arbeitsproduktivität durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen zu erhöhen, sondern zeigen auch, wem das nutzt, indem sie anhand von Beispielen nachweisen, wie eine höhere Produktivität gleichzeitig zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen führt.

Bei solchen Aussprachen gehen die Genossen oft von Erfolgen, die das Kollektiv in der Vergangenheit erreicht hat, aus. Sie erinnern zum Beispiel an die Verleihung der Ehrenfahne des FDGB im Gründungsjahr der DDR an den heutigen Stammbetrieb des Kombinates für hervorragende Leistungen im Wettbewerb. Dadurch wecken sie den Stolz bei den Werktätigen auf die eigene geleistete Arbeit und regen gleichzeitig zu neuen Initiativen an. Aber auch die reichen Traditionen der Arbeiterbewegung gerade in unserem Gebet stehen zur Debatte und sind ebenfalls Ansporn, hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu vollbringen.

Die Parteileitung kann heute ohne Einschränkung sagen, daß die Angehörigen unseres Kollektivs im Stammbetrieb es als Sache der Arbeiterethik betrachten, alle Aufgaben gegenüber der Gesellschaft zu realisieren. Mit Ablauf des ersten Halbjahres 1974 erfüllten die Werktätigen den Jahresplan in der Warenproduktion mit 51,4 Prozent. Gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt wurden die anteiligen Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik termingemäß abgeschlossen. Von fünf Überleitungsaufgaben erfüllten die Werktätigen bereits vier, davon eine Aufgabe drei Monate vorfristig.

## Information

### Gedanken und Taten werden zu Millionen

Eine erfolgreiche Bilanz in der Zwischenabrechnung der „FDJ-Initiative DDR 25“ konnten die Jugendlichen des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“, Werk Magdeburg, ziehen. Unterstützt von den Genossen in den APO und Parteigruppen erarbeitete sich jeder Jugendfreund aus den 29 Jugendkollektiven einen Plan zur Erfüllung des

Vermächnisses Ernst Thälmanns.

In der Aktion „Materialökonomie“ wurden Reserven in Höhe von einer Million Mark aufgespürt. Fast 24 000 Mark wurden in den ersten vier Monaten auf das Konto junger Sozialisten eingetragen. In 64 Jugendobjekten knobeln 1319 Jugendliche an Neuerungen. Sie konzentrieren

sich auf den Bau von Rationalisierungsmitteln und die Weiterentwicklung der Erzeugnisse.

Mit 19 Jugendobjekten, die in diesem Jahr an die jungen Facharbeiter übergeben wurden, sind gute Voraussetzungen geschaffen worden, um die Teilnahme an der MMM-Bewegung weiter zu erhöhen. An der 11. Messe der Meister von morgen beteiligten sich 64 Prozent der Jugendlichen des Werkes. Mehrere Jugendkollektive arbeiten bereits seit Juni nach den Kennziffern des Planes 1975. (NW)